

Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Geschäftsgegenstand und Rahmenbedingungen

Geschäftsgegenstand

Die ivl GmbH (ivl) ist ein mittelständisches Dienstleistungsunternehmen und kommunales Rechenzentrum. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist die optimale Versorgung ihrer Gesellschafter Stadt Leverkusen und Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) sowie weiterer städtischer Tochtergesellschaften mit Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK). Die Kompetenzen der ivl reichen von den IT-Services (Rechenzentrum und Client Desktop Services) bis hin zum SAP[®]-Consulting. Wir beraten unsere Kunden im Bereich der klassischen SAP[®] Module und bei den branchenspezifischen Lösungen für Kommunen und Energieversorger.

Im Fokus der Aktivitäten steht dabei die Verbesserung der Prozesse bei unseren Kunden. Wir haben das Ziel, unseren Kunden das Arbeiten mit IT-Systemen angenehmer und wirtschaftlicher zu gestalten.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zielerreichung

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ivl besteht in der Bereitstellung von IT-Diensten für unsere Gesellschafter, die Stadt Leverkusen und die EVL. Dadurch werden diese maßgeblich bei deren Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben unterstützt. Die Gesellschaft ist den satzungsmäßigen Aufgaben mit ihrem Leistungsangebot nachgekommen.

Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Berichtsjahr 2013 trotz leichter Abkühlung im Vergleich mit den anderen EU-Staaten gut behauptet. Mit einem Plus von 0,4 % stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) an. Besondere Stütze der ökonomischen Entwicklung war erneut der Export von Waren und Dienstleistungen. Getragen von einem positiven Arbeitsmarkt waren im Jahr 2013 laut Statistischem Bundesamt 41,8 Mio. Menschen in Deutschland erwerbstätig (Vorjahr: 41,6 Mio. Personen). Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote stieg geringfügig um 0,1 %-Punkte auf 6,9 %. In Deutschland erzielte der Staat für das Jahr 2013 mit einer Defizitquote von -0,1 % einen fast ausgeglichenen Haushalt (2012: Überschussquote von 0,1%).

Kommunales Umfeld

Aufgrund der konjunkturellen Steigerungen in der Wirtschaft war das Jahr 2013 für den öffentlichen Sektor ein überaus gutes Jahr und führte zu hohen Steuereinnahmen. Allerdings verhalf dieser Punkt den Kommunen nicht zu einem nachhaltigen Aufschwung, da die Finanzlage im kommunalen Bereich aufgrund der Ausweitung ihrer Aufgaben seit Jahren äußerst schwierig ist. Dies spiegelt sich in einem restriktiven Ausgabeverhalten wider.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Nach vorläufigen Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen ist in Deutschland der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % auf 477,7 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) gestiegen. Wesentlicher Grund des Zuwachses war die relativ kalte Witterung in der ersten Hälfte des Berichtsjahres.

Auch im Berichtsjahr 2013 hat die Politik verstärkt in die Energiewirtschaft eingegriffen. Besonders im Strombereich führten die Erhöhungen und die Neueinführung von staatlichen Umlagen zu hohen Belastungen für die privaten Stromkunden.

Bundesminister Sigmar Gabriel betonte in einer Rede im Deutschen Bundestag, dass eine Reform der EEG-Umlage unabdingbar für den Erfolg der Energiewende sei. "Wir müssen zumindest zu einer Stabilisierung der Kosten kommen..." sagte er. Eine erfolgreiche EU-Energiepolitik bedeutet für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, sich auf EU-Ebene für einen möglichst kostengünstigen Umbau der Energieversorgung einzusetzen. Nur so können Europa als Wirtschaftsstandort und Deutschland als sein wichtigster Industriestandort wettbewerbsfähig bleiben.

Branchenumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll lt. dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) im Geschäftsjahr 2013 auf dem Rekordwert von 152 Milliarden Euro (plus 0,1 %) stabil bleiben und 2014 um 1,6 % auf 154,4 Milliarden Euro wachsen. Das teilte der Hightech-Verband BITKOM auf seiner Konjunktur-Presskonferenz Ende Oktober 2013 in Berlin mit. Grundlage der Markteinschätzung sind aktuelle Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO). Dabei wächst die Informationstechnologie der BITKOM-Prognose zufolge im Jahr 2013 um 2,0 % auf 74,7 Milliarden Euro, 2014 um 2,8 % auf 76,8 Milliarden Euro. Deutlich zulegen kann im laufenden Jahr das Geschäft mit Software, das um 4,9 % auf 18,1 Milliarden Euro wächst. Die Umsätze mit IT-Dienstleistungen wie Outsourcing und Wartung steigen um 2,4 % auf 35,7 Milliarden Euro. Schwächer entwickelt sich der Markt für IT-Hardware, der in diesem Jahr voraussichtlich um 1,1 Prozent auf 21 Milliarden Euro schrumpfen wird. Während das Geschäft mit Desktop PCs und Laptops deutlich rückläufig ist, verstärkt sich der Verkaufsboom bei Tablet Computern.

Das etwas verhaltene Wachstum hat keine Auswirkungen auf die Beschäftigungsentwicklung. Bereits Ende 2012 wurde mit 902.000 Beschäftigten erstmals die Marke von 900.000 Beschäftigten übersprungen. Im Jahr 2013 werden voraussichtlich weitere 15.000 Arbeitsplätze entstehen, so dass Ende des Jahres 2013 bei den Unternehmen der BITKOM-Branche 917.000 Menschen beschäftigt sein werden.

Größte Arbeitgeber sind Unternehmen der Informationstechnologie, die voraussichtlich 698.000 Arbeitsplätze stellen. Das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 19.000 Stellen.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung und Ergebnis 2013

Die ivl GmbH kann wie in den Jahren zuvor im Geschäftsjahr 2013 auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückschauen. Die Umsatzerlöse sind mit 14,9 Mio. € fast auf dem Niveau des Vorjahres. An den Gesamterlösen sind die IT-Services mit 85,7 %, der Bereich Consulting mit 9,5 % und die Handelsware mit 4,8 % beteiligt.

	2011	2012	2013
IT-Services	12,4	12,7	12,8
Consulting	1,4	1,6	1,4
Handelsware	0,7	0,7	0,7

Zu den IT-Services zählen wir die Bereiche Central IT-Services (CIS) und Client Desktop Services (CDS). Die Auslastung war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 sehr gut und liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres und ebenfalls leicht über dem Planansatz. Auch die Beratungserlöse lagen bei allen wesentlichen Kundengruppen über Plan.

Das Geschäftsergebnis vor Steuern beträgt rd. 2,3 Mio. €, der Jahresüberschuss nach Steuern rd. 1,5 Mio. €.

Aufgrund der außerordentlichen Nachholung einer Zuführung zu einer Pensionsrückstellung für einen ehemaligen Geschäftsführer konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Dennoch konnte das avisierte Planergebnis aufgrund von Umsatzsteigerungen in allen Bereichen um ca. 88 T € verbessert werden.

Jahresüberschuss in	2011	2012	2013
	2,0	1,9	1,5

Entwicklung der Bereiche

Central IT-Services und Client Desktop Services

Die Migration des Betriebssystems der Client-PCs beim Kunden EVL von Windows XP auf Windows 7 konnte plangemäß bis zur Jahresmitte durchgeführt werden. In diesem Rahmen wurden auch alle Software-Anwendungen auf die neue Betriebssystemversion umgestellt. Dies führte gleichzeitig zu einer Konsolidierung und somit zu einer Reduzierung der eingesetzten Anzahl von Software-Anwendungen. In diesem Zuge wurden die unterschiedlich eingesetzten Software-Versionen vereinheitlicht, was zur Optimierung sowohl auf Kundenseite als auch bei dem dazu gehörigen Support der ivl führte.

Die Citrix-Umgebung wurde weiter ausgebaut und die Serversysteme auf 64-bit-Technologie umgestellt. Hierdurch wird eine Reduzierung der CITRIX-Systeme bei steigenden Userzahlen ermöglicht. Der Anwender hat bei dieser Technologie den Eindruck, an einem Hochleistungsrechner zu sitzen, während die Rechnerleistung zentral auf einem Server erbracht wird, und lediglich die Bildschirminhalte dem Anwender auf seinen Bildschirm via Internet übermittelt werden.

Im Dezember 2012 fand das Audit für das Wirtschaftsprüferzertifikat IDW PS 951, Typ A statt. Hierbei wurde das interne Kontrollsystem der ivl in Bezug auf die Erbringung von IT-Dienstleistungen geprüft. Das Zertifikat wurde im Februar 2013 bescheinigt und stellt für unsere Kunden hinsichtlich der organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und dem einhergehenden Kontrollkonzept ein erkennbares Qualitätsmerkmal dar.

Im Herbst 2013 wurden mit den Arbeiten für die Errichtung und den Betrieb einer Kälteerzeugungsanlage (KEA) für das Rechenzentrum der ivl begonnen. Planung, Installation, Betrieb, Optimierung und Monitoring der KEA sind Teil eines Feldprojektes zwischen EVL, der Technischen Universität Berlin und weiteren Partnern. Für dieses Forschungsprojekt werden Zuschüsse durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gewährt. Das Rechenzentrum der ivl wird mit einer neuen innovativen und umweltfreundlichen Klimaanlage ausgestattet. Im Winter wird über eine indirekte Kühlung weitestgehend die Außenluft zur Kälteerzeugung verwendet und im Sommer wird überschüssige Wärme des EVL-Fernwärmenetzes per Absorption-Kälteanlage zum Kühlen genutzt. Hiermit leistet die ivl einen Beitrag zur CO₂-

Reduzierung in Leverkusen. Die Klimaanlage wird im ersten Halbjahr 2014 in Betrieb gehen.

Das Rechenzentrum der ivl ist in weiten Teilen redundant und ausfallsicher aufgebaut und zusätzlich durch eine Argon Feuerlöschanlage abgesichert. Somit ist bereits heute eine sehr hohe Ausfallsicherheit gegeben. Für den Disaster-Fall, dass das Rechenzentrum schwerwiegend beschädigt ist, wird an einem Standort in Opladen ein Ausweichrechenzentrum für die wichtigsten Anwendungen aufgebaut werden. Die umfangreichen Planungsarbeiten sowie die notwendigen baurechtlichen Genehmigungsprozesse wurden im Berichtsjahr durchgeführt. Ein Großteil der Baumaßnahmen wurde noch im Dezember begonnen, so dass dieses Ausweichrechenzentrum voraussichtlich im ersten Halbjahr 2014 produktiv gehen wird.

Das Internet wird für unsere Kunden immer geschäftskritischer. Neben E-Mail und im Internet surfen laufen mittlerweile viele geschäftskritische Datenaustauschprozesse sowie Anbindungen zu Außenstellen über das Internet. Um eine höhere Verfügbarkeit bei der Internetanbindung gewährleisten zu können, wurde für den Standort in Opladen und für den Hauptanschluss am Overfeldweg eine zweite Internetanbindung über einen anderen Provider installiert.

Consulting

Im Geschäftsjahr 2013 waren die Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Consulting neben der klassischen SAP®-Modulberatung und -betreuung wieder in der Beratung von branchenspezifischen Lösungen insbesondere für Kommunen und Energieversorger tätig.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten war die Begleitung des Produktivbetriebs des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) der Stadt Leverkusen. Unter dem Begriff NKF werden alle Aktivitäten zusammengefasst, die bisher nach dem Prinzip der Kameralistik geführten Finanzhaushalte der Kommunen (Landkreise, Städte und Gemeinden) auf das Prinzip der Doppik (Doppelte Buchführung in Konten) umzustellen.

Für die städtische Verwaltung wurde ein Konzept zur Datenarchivierung im SAP® erstellt. Die bisherigen Daten in SAP® werden in Tabellen gespeichert, was dazu führt, dass die Datenmengen im SAP®-System immer größer werden. Zukünftig sollen die Daten aus SAP® in einem eigenständigen Archiv gespeichert werden.

Im Bereich des Personalwesens wurde die Stadt Leverkusen bei Einführung der Software für die Berechnung von Personalrückstellungen begleitet. Zudem wurden Erweiterungen bei der digitalen Personalakte durchgeführt.

Ein weiteres wegweisendes Projekt für die Stadtverwaltung Leverkusen ist die Einführung von digitalen Akten. Hiermit wird eine wichtige Voraussetzung für weitere E-Government-Projekte und die Modernisierung von Verwaltungsprozessen geschaffen. In 2013 wurde die Produktauswahl getroffen und die ersten Konzepte für die Umsetzung in einzelnen Fachbereichen erstellt. Unter E-Government versteht man die Optimierung von Prozessen auf dem elektronischen Weg innerhalb einer Verwaltung und den damit verbundenen Vereinfachungen für die Bürger und die städtische Verwaltung. Im Rahmen von E-Government hat die ivl auf der Webseite der Stadt Leverkusen im Berichtsjahr ein Online-Termin-Managementmodul implementiert. Der Bürger kann über dieses Modul Termine beim Bürgerbüro oder bei der Fahrzeugzulassung reservieren.

Für den Bereich der Gebäudeunterhaltung wurde ein Projekt zur Einführung von Wartungsplänen weitergeführt. Diese bilden die Inspektionsintervalle verschiedener

Einbauten in Gebäuden ab und optimieren die Erhaltung des technischen Zustands von städtischen Gebäuden sowie deren Einrichtungen.

Für die Technischen Betriebe Leverkusen wurde ein neues SAP® Berechtigungskonzept erstellt. Das Berechtigungskonzept wird 2014 im SAP® technisch umgesetzt werden.

Für die EVL haben die Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Consulting die Formatumstellungen zum 01.04.2013 und 01.10.2013 unterstützt. Die EVL tauscht mit Marktpartnern (Lieferanten und Netzbetreiber) Daten auf elektronischem Wege aus. Zweimal im Jahr gibt die Bundesnetzagentur neue oder geänderte Datenformate vor, einhergehend mit prozessualen Veränderungen. Im Zuge der Formatumstellung wurden zahlreiche Prozesse beleuchtet und die begonnene Optimierung der Prozesse fortgeführt.

Bei der EVL wurde die alte Cash-Connect-Lösung der ivl durch eine SAP® basierte Heuristik-Lösung abgelöst. Kontoauszüge werden automatisiert eingelesen und weiterverarbeitet.

Sowohl für die Stadt Leverkusen als auch für die städtischen Eigenbetriebe sowie für die AVEA, die imc AG, das Klinikum Leverkusen und die EVL wurde mit der Umsetzung des SEPA-Verfahrens (Single Euro Payments Area) durchgeführt. SEPA ist ein Projekt zur Vereinheitlichung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs innerhalb Europas. Eigentlich sollten spätestens ab Februar 2014 die neuen Regeln für Überweisungen gelten - doch die EU hat die Umstellung auf SEPA auf August 2014 verschoben. Danach sollen die Bankkunden keinen Unterschied mehr zwischen einer nationalen und europaweiten Überweisung erkennen können. Die ivl hat die Umsetzungsarbeiten zum Jahresende 2013 im Wesentlichen beendet und ist mit ihren Kunden zum 01.02.2014 in allen Bereich produktiv gegangen. Von der längeren Umstellungsfrist musste kein Gebrauch gemacht werden.

Mit Wirkung zum 01. Juli 2013 ist eine neue Entgeltbescheinigungsverordnung in Kraft getreten. Aufgrund dieser Verordnung war es notwendig, die Entgeltformulare der Stadt und deren Eigenbetriebe sowie für die EVL anzupassen.

Mit der Umsetzung der sogenannten E-Bilanz wurde ebenfalls begonnen. Hierunter versteht man die elektronische Übermittlung einer standardisierten Unternehmensbilanz an das zuständige Finanzamt.

Personal

Die Beschäftigtenzahl bei der ivl betrug im Geschäftsjahr 2013 im Durchschnitt 65 Mitarbeiter/innen. Hierin enthalten sind sowohl 13 Teilzeitkräfte als auch 2 Auszubildende.

Das Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug im Schnitt 46,9 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 15,0 Jahre.

Personalstand zum 31.12.2013	Männlich	Weiblich	Gesamt	Vorjahr
Mitarbeiter/in	48	16	64	64
Auszubildende	2	0	2	0
Summe	50	16	66	64

Finanz- und Vermögenslage

Die positive Ergebnisentwicklung bei der ivl hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Investitionen in Hard- und Software konnten mit Eigenmitteln finanziert werden. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Liquidität der ivl belief sich zum Bilanzstichtag auf eine Summe von ca. 2,9 Mio. €.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verpflichtungen, aus noch bestehenden Leasingverträgen, haben sich zum Bilanzstichtag von ca. 1,4 Mio. € auf ca. 1,0 Mio. € reduziert. Die Reduzierung der Leasingverpflichtungen beruht auf auslaufenden Leasingverträgen für Multifunktionsgeräte und Speichermedien (Storage).

Die Gesellschafter beschlossen im Geschäftsjahr 2013, vom Jahresüberschuss 2012 eine Ausschüttung von 1,5 Mio. € vorzunehmen.

Die Gesellschafter können für das Geschäftsjahr 2013 eine Ausschüttung von 1,4 Mio. € erwarten.

Chancen- und Risikomanagement

Jedes unternehmerische Handeln ist unweigerlich mit Chancen und Risiken verbunden. Aus diesem Grund ist ein wirksames Management von Chancen und Risiken ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts. Die Geschäftspolitik der ivl ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens dauerhaft und nachhaltig zu sichern sowie angemessene Renditen zu erwirtschaften und damit den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern.

Bei der ivl ist die Steuerung von Chancen und Risiken integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Die zentralen Bestandteile des Chancen- und Risikomanagements sind der Planungs- und Controllingprozess sowie das dazu gehörige Berichtswesen.

Unter Risiken verstehen wir das potentielle Eintreten interner wie externer Ereignisse, die das Erreichen unserer kurz- und mittelfristigen sowie strategischen Ziele negativ beeinflussen können. Ziel des Risikomanagements ist es, so früh wie möglich Risiken zu identifizieren, zu bewerten und potentielle geschäftliche Einbußen durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren oder ganz zu vermeiden. Auf Basis der unternehmerischen Entscheidungen sollen langfristig Werte geschaffen und eine Bestandsgefährdung verhindert werden.

Der Prozess zur Risikoermittlung beginnt mit einer regelmäßigen Risikoinventur, bei der die unternehmerischen Risiken identifiziert, analysiert und bewertet werden. Hierzu bedient man sich eines Risikoberichtsbogens, in dem die relevanten Risiken erfasst und im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit dokumentiert werden. In einem weiteren Schritt erfolgt eine Bewertung evtl. Schadenshöhen sowie dazu gehörige Gegensteuerungsmaßnahmen wie Begrenzung und Minimierung bis hin zur Eliminierung von Risiken.

Das maßgebliche Risiko der ivl besteht in einem sehr unwahrscheinlichen Ausfall des Rechenzentrums. In der Vergangenheit wurden hier bereits umfangreiche Absicherungsmaßnahmen getroffen wie beispielsweise die Einrichtung einer Argon-Feuerlöschanlage und der Ausbau einer unterbrechungsfreien Stromversorgung (USV). Darüber hinaus soll im Jahr 2014 ein Ausfallrechenzentrum an einem anderen Standort eingerichtet werden, welches dazu dient, die wichtigsten Software-Anwendungen abzusichern und Datensicherung zu betreiben.

Aktuelle Probleme und mögliche Risiken werden regelmäßig im Führungskreis besprochen, um zeitnah seitens der Geschäftsführung eingreifen zu können. Die Risikofelder der ivl haben sich infolge der Ausrichtung auf die Kernkompetenzen erheblich verringert. Die Fokussierung auf Rechenzentrums- und Beratungsdienstleistungen mit sehr zeitnaher Fakturierung reduziert Unsicherheiten bei Ertragserwartungen und Liquiditätsplanung erheblich.

Die Einschätzung des unternehmerischen Gesamtrisikos erfolgt auf Grundlage des Risikomanagementsystems im Zusammenspiel mit den Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumenten. Auf Basis der mittelfristigen Planung sind zum jetzigen Zeitpunkt keine gravierenden Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmung gefährden könnten. Die ivl rechnet auch in den kommenden Jahren damit, solide Ergebnisse zu erwirtschaften bei konsequent kontrollierbarem unternehmerischem Risiko.

Ausblick 2014

Wirtschaftliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir ein Ergebnis vor Steuern von ca. 2,1 Mio. €. Hieraus ergibt sich ein voraussichtlicher Jahresüberschuss von ca. 1,4 Mio. €.

Unser Cashflow ermöglicht es, die geplanten Investitionen weiterhin mit Eigenmitteln zu tätigen. Eine Aufnahme von Fremdkapital ist weiterhin nicht vorgesehen, Leasingangebote werden bei Vorteilhaftigkeit gegenüber einer Eigenfinanzierung aber nicht ausgeschlossen.

Eine stetig positive Geschäftsentwicklung zeigt auch die Mittelfristplanung der ivl, die für die Folgejahre nachhaltig gute Ergebnisse ausweist. Für die Zukunft gehen wir davon aus, weiterhin eine angemessene Ausschüttung an unsere Gesellschafter zu tätigen und eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals erwirtschaften zu können.

Themenschwerpunkte im Jahr 2014

Im Rechenzentrum der ivl ist die virtuelle Verwaltung der Serverlandschaft mittlerweile ein Standard geworden. Das Thema Virtualisierung gewinnt im Bereich der Informationstechnologie immer mehr an Bedeutung, gerade in den Bereichen von mobilen Endgeräten und Anwendern, die von außerhalb auf das Netzwerk der ivl zugreifen. Im Hinblick auf diese Anforderungen und in Bezug auf den Ausbau des CITRIX-Umfelds, sollen zukünftig die Software Anwendungen virtuell verwaltet werden. Die Anwendungen werden nicht mehr aufwendig auf dem Zielrechner konfiguriert und installiert. Stattdessen werden die Applikationen zentral über ein virtualisiertes System für jeden einzelnen Rechner zur Verfügung gestellt. Die Vorbereitungen hierzu laufen auf Hochtouren.

Zur Prozessverbesserung sollen innerhalb der Stadtverwaltung die Multifunktions-Systeme verstärkt mit zusätzlichen Scan-Funktionen ausgerüstet werden. In diesem Zuge werden die Multifunktionsgeräte gleichzeitig mit einer Identifizierungsfunktion ausgestattet. Hierdurch werden Ausdrücke an jedem beliebigen Multifunktions-Drucker, nach Identifizierung mit dem Mitarbeiterausweis, ermöglicht.

Nach dem Aufbau der Geschwindigkeitsmessanlage auf der A1 der Leverkusener Rhein-Brücke rechnet die Stadt Leverkusen mit ca. 500.000 gemessenen Tempoverstößen pro Jahr. Um diese möglichst effizient bearbeiten zu können, unterstützt die ivl die Stadt mit der Realisierung einer weitestgehend digitalen Bearbeitung der Fälle.

Die Stadt Leverkusen hat sich dazu entschieden, in Zukunft auch bei anderen Anwendungen immer mehr Akten digital zu führen. Die ivl begleitet die Einführung der elektronischen Aktenlösungen beispielsweise beim Vertragsmanagement und den Steuerakten. In diesem Jahr ist die Einführung folgender digitaler Akten geplant: Steuerakte, Vertragsmanagementakte, Buß- und Verwarngeldakte, eAkte für das Einwohnermelde- und Ausländerwesen. Die digitale Aktenverwaltung ersetzt revisionssicher ineffiziente Papierarchive und beschleunigt die Arbeitsabläufe.

Nachdem im Vorjahr eine redundante Internetanbindung realisiert wurde, folgt in 2014 eine redundante Anbindung an das DOI (Deutschland Online Infrastructure) „Behördennetzwerk“. Dieses Behördennetzwerk bietet eine deutschlandweite Behördeninfrastruktur, die der öffentlichen Verwaltung eine sichere Kommunikation untereinander gewährleistet. Das Netzwerk hat für die Stadtverwaltung mittlerweile eine

unternehmenskritische Bedeutung. Über DOI wird künftig auch das Meldeportal dNRW angeschlossen, über das Kurzauskünfte über Einwohner aus ganz NRW eingeholt werden können.

Im Jahr 2014 sollen die Wartungspläne für die Stadt Leverkusen produktiv gesetzt werden. Die Wartungspläne sind maßgebliche Bestandteile der Gebäudeunterhaltung und dienen der optimalen Instandhaltung der städtischen Gebäude sowie deren Einbauten.

Die Beauftragung für die Anbindung der Schulgeschäftszimmer an das ivl-Netzwerk erfolgte im Dezember 2013. Die Umsetzung der Anbindungsarbeiten wird in 2014 begonnen werden.

Für die EVL bauen wir einen Cloud-Service für das Energiedatenmanagement (EDM) auf. Unter einer Cloud versteht man eine abstrahierte IT-Netzinfrastruktur, auf die über definierte Schnittstellen zugegriffen werden kann. Im Falle des EDM wird über eine sichere Internetleitung auf den zentralen EDM-Server der ivl zugegriffen. Mit Hilfe dieses Services will die EVL auch kleineren und mittleren Kunden günstig ein EDM-System anbieten können, um so eine größere Kundenbindung zu erzielen. Das EDM-System verwaltet und berechnet Energiedaten von Endverbrauchern, um so Einsparpotentiale ermitteln zu können.

Auch 2014 wird der Bereich Consulting die Umsetzung der halbjährlichen Formatänderungen im Rahmen der Marktkommunikation für den Kunden EVL begleiten.

Die zurzeit genutzten Funktionalitäten des SAP® basierten Customer Relationship Managements (CRM) sollen zukünftig im Standard-SAP® abgebildet werden. Das CRM-System der EVL soll eingespart werden.

Die Formulare im SAP® IS-U (Industry Solution Utilities) sind zurzeit mit einer Software-Lösung (bisher Jetform) realisiert, die für 2017 abgekündigt worden ist. Das IS-U ist eine SAP® basierte branchenspezifische Softwarelösung, die sich auf Energieversorger spezialisiert hat. Die Formulare sollen zukünftig im pdf-Format im IS-U erstellt werden.

Bei der EVL soll 2014 die elektronische Personalakte eingeführt werden. Die bisher in Papier geführten Personalakten sollen zukünftig in elektronischer Form verwaltet werden.

Zusammen mit Partnerfirmen werden Inter- und Intranet Relaunches unter anderem für die Stadt Leverkusen, die EVL und die ivl durchgeführt.

Nach gesetzlichen Vorgaben soll die Steuerbilanz in Zukunft elektronisch an das zuständige Finanzamt übermittelt werden. Für die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorschrift bedient man sich der E-Bilanz, welche seitens der ivl im SAP[®] umgesetzt wird.

Nachdem die ivl in 2013 erfolgreich das IDW PS 951 Zertifikat des Typs A erhalten hat, wurde am 28.02.2014 das Zertifikat Typ B durch die BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgestellt. Das Zertifikat bescheinigt der ivl ein wirksames internes Kontrollsystem zur Identifizierung und Überwachung von Risiken innerhalb des Rechenzentrums.

Letztmalig hat sich die ivl in 2008 einem Benchmarking seiner DV-Preise unterzogen. Im Jahr 2014 wird es eine erneute Benchmarking-Untersuchung der IT-Leistungen und – Preise geben.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Dieser Lagebericht enthält auch Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der ivl beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden, diese sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Leverkusen, 31. März 2014

ivl Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

Axel Groß

Geschäftsführer